



Eröffnung des KBM 2018

Fotoquelle: b|z|n

Die siebte Auflage des Kommunalen Breitband Marktplatzes (KBM) startete mit einem Rekord. Mehr als 300 Besucher strömten am 25.04.2018 in die Stadthalle Osterholz-Scharmbeck, um sich über die neuesten Entwicklungen rund um das Thema Breitband zu informieren. Dabei traf das Fachpublikum bestehend aus Vertretern der Industrie, der Kommunen und aus der Politik auf 41 Aussteller und konnte interessante Gespräche führen sowie informativen Vorträgen folgen. Eröffnet wurde die Veranstaltung von dem gastgebenden Landrat des Landkreises Osterholz, Bernd Lütjen und vom Staatssekretär für Digitalisierung im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, Stefan Muhle. „Wir haben in Niedersachsen ein ehrgeiziges Ziel: bis 2025 gigabitfähige Anschlüsse für alle. Damit wir das schaffen, müssen wir vieles anders machen als bislang. Der Kommunale Breitband Marktplatz ist die ideale Gelegenheit, über die besten Wege zu diskutieren, diese Zielmarke zu erreichen“, so fasste Muhle die Bedeutung des KBM zusammen.

## Internationale Aussteller machen sich auf den Weg nach Osterholz-Scharmbeck



Das Messegeschehen

Fotoquelle: b|z|n

Die Aussteller aus den Bereichen Komponentenherstellung, Telekommunikationsdienstleistungen, Tiefbau, Planung, Vermarktung, Beratung und Finanzierung konnten den Besuchern Innovationen zeigen und dabei auf der Messe neue Kontakte knüpfen. Dafür kamen Unternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet und sogar darüber hinaus aus Österreich und Schweden nach Osterholz-Scharmbeck. „Die Rückmeldung der Aussteller und Besucher war durchweg positiv“, so Peer Beyersdorff, Geschäftsführer des NETZ - Zentrums für innovative Technologie Osterholz GmbH, Veranstalter der Messe. „Innovative Verlegemethoden, offene Vermarktungsplattformen, oder neue Tools für Rechenzentren, dies waren nur einige neue Impulse für die Messebesucher. Wir freuen uns darüber, dass der KBM für alle am Breitbandausbau Beteiligten zum festen Termin im Kalender geworden ist.“ Dabei schafft die Messe auch im siebten Jahr immer noch mit neuen Elementen zu überraschen.

### Sonderausstellungsfläche feiert Premiere

Eine Premiere feierte zudem eine neue Sonderausstellungsfläche. Auf dem Areal in der Nähe des Eingangs, konnte man den Aufbau eines Breitbandnetzes vom Backbone bis zum Endkunden nachvollziehen. Hierzu wurden zahlreiche Komponenten von Ausstellern

beigesteuert um das Netz möglichst detailgetreu darstellen zu können. „Internet zum Anfassen“, so beschreibt Beyersdorff die Ausstellung. „Endlich konnten die kommunalen Bauherren einmal sehen, wie das Netz welches sie planen, in Wirklichkeit aussieht. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Unternehmen bedanken, die uns Material zur Verfügung gestellt haben, um das Netz aufzubauen. Von den Mikrorohren und Glasfaserkabeln, über Schächte, Muffen und Multifunktionsgehäusen, bis hin zu Hauseinführungen und Routern, die Unternehmen haben uns zahlreiche Komponenten geliefert, so dass wir das Netz nachbilden und dem Publikum ein ideales Anschauungsobjekt bieten konnten“, so Beyersdorff weiter. Ein weiteres Highlight waren die Praxisvorführungen auf der Ausstellungsfläche. Die Besucher konnten eigenhändig Glasfasern spleißen, sehen wie diese in Leerrohre eingeblasen werden, oder bei der Herstellung eines Hausanschlusses live dabei sein. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit um sich zu informieren und selbst praktische Erfahrungen zu sammeln. Aber auch die Theorie kam auf dem KBM nicht zu kurz.

### **Interessantes Rahmenprogramm mit Podiumsdiskussionen**

Dazu diente das Rahmenprogramm der Messe, welches mit fünf Themenblöcken interessant gestaltet war. So konnten die Besucher Beiträge zur Umsetzung des Breitbandausbaus, zur Möglichkeit der Synergienhebung, zum Aufbruch in die Gigabitgesellschaft und zwei Podiumsdiskussionen verfolgen. Die erste Podiumsdiskussion zum Thema WiFi4EU gab den anwesenden kommunalen Vertretern einen Einblick, wie das neue Förderprogramm der Europäischen Kommission gestaltet ist und konnte somit Klarheit bei den Folgekosten schaffen. Die Befürchtungen, dass die Kosten für jeden Hotspot ausufern, konnten ausgeräumt werden. Als Richtwert für die Wartung und den Internetanschluss wurden 90€ genannt.

Auch der neue Mobilfunkstandard 5G wurde auf der Bühne mit Vertretern aus Forschung und Industrie diskutiert. „Der Glasfaser-Ausbau, wie ihn die Landkreise jetzt betreiben, ist zugleich die technische Voraussetzung für die Ausbreitung des künftigen Mobilfunk-Standards 5G ab dem Jahr 2020“, sagt Beyersdorff über den Zusammenhang zwischen 5G und dem Breitbandausbau. Die Experten aus der Runde gehen von einer Zunahme der Mobilfunkantennen um den Faktor zwei bis vier aus. „Die Weiterleitung des Breitbandausbaus in die Luft ist ein Thema, das uns in Zukunft noch begleiten wird“, so fasst Beyersdorff die Erkenntnisse der Runden zusammen.

Die Veranstaltung klang mit einem Get-together aus, bei dem alle Anwesenden noch einmal den Tag Revue passieren lassen konnten, bevor sie ihre Heimreise antraten.